



Stiftspfarrre Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 33

Nr. 125

Dezember 2009

Festmesse und Jubiläumsfeier Die Pfarrbevölkerung feiert mit Abt Gottfried



40 Jahre Pfarrer von Wilhering

Kfb - Bericht, Seite 5

Hilfe unter einem guten Stern, Seite 9

Pfarrausflug 2009, Seite 11

Wie weit geht Gottes Allmacht?, Seite 12 u. 13



Weihnachten 2009

24.12.: **Heiliger Abend**

Am Heiligen Abend wird am Vormittag die Kommunion zu den Kranken gebracht. Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarramt melden - Tel. 231114. Die Jungscharkinder besuchen mit ihren Begleitern die älteren Menschen in der Pfarre und bringen das Weihnachtslicht und einen kleinen Gruß der Pfarre.

Am Heiligen Abend brennt das Licht von Bethlehem ab 9:00 Uhr bei der Krippe in der Kirche

Um 15:30 Uhr sind die Kinder und Kleinkinder in die Kirche zur „Erwartungsfeier“ eingeladen (Weihnachtsfeier für Kinder - siehe Kasten unten!).

Um 16.00 Uhr spielt ein Quartett des Musikvereins Schönering im Friedhof.

Die Christmette
beginnt um **23:00 Uhr**.
Ignaz Reimann: Pastoralmesse in F

Freitag, 25.12.:

Christtag:
6:30 Uhr Frühmesse;
8:30 Uhr Pfarrmesse;
10:00 Uhr:
Pontifikalamt
(Mozart: Missa brevis in B).

17:30 Uhr: Vesper und Krippenandacht.

Donnerstag,
31.12.2009:
um **16:00** Uhr:
Jahresschlussandacht.



Gemälde von Albrecht Dürer, (1472- 1528)
Madonna mit der Birnenschnitte,
1512 in Nürnberg entstanden

Am 24. Dezember 2009 findet, voraussichtlich um 15.30 Uhr, eine

„Kinderfeier zur Weihnacht“

in der Stiftskirche für unsere Kleinsten statt.

Stimmungsvoll, interaktiv und kindgerecht möchten wir die Kinder in den heiligen Abend einführen.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Abt Gottfried Hemmelmayr und die MitarbeiterInnen der Stiftspfarrkirche Wilhering wünschen Ihnen eine ruhige und besinnliche Adventzeit, ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2010.



Adventmarkt im Stiftshof:

Samstag, 13:00 - 19:30 Uhr; Sonntag, 09:30 - 19:30 Uhr;
Dienstag, 09:30 - 18:00 Uhr.

Weihnachtsblumenschau im Kreuzgang des Stiftes.

Advent, Advent... Ausstellung im Kapitelsaal: „Krippen aus Offenhausen“

Adventbläser: MV Dörnbach, MV Schönering, LMS Wilhering

Adventkonzerte: Musikverein Schönering, Landesmusikschule Leonding-Wilhering, Konzert Singkreis Schönering, Vorweihnachtliche Volksmusik.



40 Jahre Pfarrer in Wilhering

Am 1. Juli 1969 wurde ich vom Bischof zum Pfarrvikar der Stiftspfarrre Wilhering ernannt. Ich war damit der 23. Pfarrvikar dieser seit 1784 bestehenden Pfarre. Damals habe ich nicht geahnt, dass ich hier einige Jahrzehnte lang Pfarrer sein würde – länger als alle Pfarrvikare vor mir. In den vier Jahrzehnten hat sich vieles verändert. Von den damaligen Mitgliedern der Pfarre sind schon mehr als die Hälfte in die Ewigkeit vorausgegangen. Es war meine Aufgabe, sie auf dem letzten Weg zu begleiten und sie zu verabschieden. Viele Mitglieder der Pfarre sind in dieser Zeit geboren. Ich habe ihnen die Taufe gespendet und sie auf ihrem religiösen Weg begleitet - im Religionsunterricht, bei der Erstkommunion, in der Jungschar und Jugend und auf dem weiteren Weg.

Auch in der Kirche ist vieles anders geworden. Das Bild des Pfarrers hat sich gewandelt. War früher der Pfarrer allein zuständig für die Seelsorge und das pfarrliche Leben, so wurden immer mehr auch andere Mitglieder der Pfarre in die Verantwortung eingebunden. Es gab zuerst den Pfarrkirchenrat, der für die Vermögensverwaltung in der Pfarre mitverantwortlich war. Dann wurden die verschiedenen Gruppen der Katholischen Aktion gegründet: Männer- und Frauenbewegung, Jungschar und Jugend. In diesen Gruppen erwachte viel religiöses Leben. Das zweite Vatikanische

Konzil hat die Kirche als Volk Gottes bezeichnet, das gemeinsam unterwegs ist. Jeder hat hier seine besondere Aufgabe und Berufung. Die Aufgabe des Priesters ist es, alle zu einer Gemeinschaft zusammen zu führen, mit der Pfarre die Eucharistie zu feiern, die Sakramente zu spenden, und die Verbindung mit der Diözese und der Weltkirche aufrecht zu erhalten. Aber der Priester ist nicht allein für das religiöse Leben in der Pfarre zuständig. Er geht mit allen anderen gemeinsam den Weg des Glaubens.

Anfang der siebziger Jahre versuchte man diese neue Sicht der Kirche in das pfarrliche Leben zu übertragen. Es gab eine Diözesansynode, in der überlegt wurde, wie die Mitverantwortung aller in einer Pfarre verwirklicht werden kann. Im Jahr 1973 wurde zum ersten Mal der Pfarrgemeinderat gewählt. Damit waren die Weichen für das pfarrliche Leben der Zukunft gestellt. Der Pfarrer und der Pfarrgemeinderat sind gemeinsam für das religiöse Leben in der Pfarre verantwortlich. Pfarrgemeinderatswahlen gibt es jetzt alle fünf Jahre, und die Mitarbeit und Mitverantwortung des Pfarrgemeinderates ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Als Pfarrer bin ich dankbar, dass ich nicht allein stehe, sondern dass viele andere mit mir die Sorge für die Pfarre teilen und ihre Zeit und Kraft für die Pfarre einsetzen. Aus der Erfahrung, dass viele nur einen losen Kontakt

zur Kirche haben, und am Sonntagsgottesdienst nicht teilnehmen, wurde 1977 das erste Pfarrblatt herausgegeben, um auch Fernstehende zu erreichen. Es erscheint seitdem einige Male im Jahr und ist ein wertvolles Kommunikationsorgan für die Pfarre geworden.

Auch am baulichen Sektor hat es manche Veränderungen gegeben: Von 1970 bis 1977 wurde die Stiftskirche, die zugleich Pfarrkirche ist, innen und außen restauriert. Der Friedhof wurde von 1972-1974 erweitert und noch einige Male adaptiert. Ein Parkplatz wurde beim Friedhof geschaffen. Das Pfarrheim wurde dreimal renoviert bzw. erweitert, zur Pfarrkanzlei kam ein weiterer Raum dazu. All das wurde von einzelnen angeregt, und es konnte nur verwirklicht werden, weil viele mitgedacht, mitgeplant und mitgearbeitet haben.

Zur Pflege der Gemeinschaft gab es verschiedene Initiativen: den Advent-



Abt Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

markt mit der Weihnachtsblumenschau, den Tag der offenen Tür im Stift und in der Gärtnerei, Bergmessen, Faschingszüge, die Theateraufführungen, das Pfarrcafe mit vielen Ausstellungen, das Weihnachtsspiel, Aufführungen des Kirchenchores und Konzerte des Wilheringer Damenquartetts, bis hin zu Ausflügen der pfarrlichen Mitarbeiter und den Frauenwallfahrten. Viele Runden gab es bei Frauen und Männern, bei Senioren und bei den Müttern mit ihren Kindern, bei der Jungschar und Jugend.

Fortsetzung Seite 4

Inhalt

Seite 4	Aus dem Stift
Seite 5	Kfb - Wilhering
Seite 6 u. 7	Bericht PGR / „Sei so frei“
Seite 8 u. 9	40 Jahre Pfarrer in Wilhering / Sternsingen
Seite 10	Pfarrtreff / Jungschar / Theater
Seite 11	Pfarrausflug 2009
Seite 12 u. 13	Wie weit geht Gottes Allmacht?
Seite 14 u. 15	Zisterzienserstift Lilienfeld / Israel
Seite 16	Termine / Chronik



Am Wichtigsten war natürlich immer die unmittelbare Seelsorge: Die Sorge um eine würdige Feier des Gottesdienstes und der Feste des Kirchenjahres, ebenso die Spendung der Sakramente. Auch Besuche bei Alten und Kranken, die nicht mehr zur Kirche kommen können, waren mir immer wichtig. Eindrucksvoll waren viele Familienmessen, ebenso Gottesdienste der verschiedenen Gruppierungen und festliche Aufführungen des Kirchenchores. Viele haben dabei ganz Wertvolles beigetragen: Die Ministranten, die Lektoren und Kommunionhelfer, und alle, die Hand angelegt, die mitgebetet und mitgefeiert haben. Sehr wichtig war mir immer der Religionsunterricht, den

ich lange erteilen konnte, ebenso die Begleitung der Kinder und Jugendlichen in der Jungschar und Jugend, in besonderer Weise die vielen Lagerwochen. Viele Jahre bin ich mit den Sternsängern durch die ganze Pfarre gegangen und konnte so die ganze Pfarre kennen lernen. Für manches bleibt leider nicht mehr so viel Zeit, seitdem ich auch Abt bin, und auch die voranschreitenden Jahre fordern ihren Tribut. – Im Leben und auch in der Seelsorge gibt es immer ein Auf und Ab, manches gelingt nur für eine bestimmte Zeit, aber es gibt immer wieder neue Initiativen.

Die Pfarre hat am Sonntag, dem 8. November 2009, beim Gottesdienst in der Kirche und bei ei-

ner Feier im Pfarrheim für mein vierzigjähriges Wirken in der Pfarre gedankt. Ich war sehr berührt von den vielen Zeichen der Dankbarkeit und Verbundenheit, für die Gestaltung der herzlichen und familiären Feier, auch für die Sondernummer des Pfarrblattes, die meinem Wirken gewidmet war. – Ich habe immer versucht, meinen Dienst zu tun so gut es geht. Aber ich weiß auch um meine Grenzen, dass ich nicht alle Wünsche erfüllen kann, und dass ich daher um Geduld und Vergebung bitten muss für das, was mangelhaft war, und wenn ich jemanden verletzt oder enttäuscht habe. Ich werde versuchen – so Gott will – noch einige Zeit meinen Dienst zu tun. Herzlichen

Dank allen für das entgegengebrachte Vertrauen, und für alles Wohlwollen und Mittun.

Die Zeit im Advent und zu Weihnachten lässt uns Ausschau halten nach dem eigentlichen Sinn und Ziel des Lebens. Christus ist das einzige, wahre Licht unseres Lebens. Ohne ihn gibt es auch die Kirche nicht, ohne ihn wäre ich nicht Priester geworden. Lassen wir uns von seinem Licht erleuchten, nehmen wir seinen Frieden in uns auf und geben wir ihn weiter.

Ich wünsche allen eine friedvolle und gesegnete Weihnachtszeit!

Abt

Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

Aus dem Stift

Neue Biomasse-Heizung

Am 5. November 2009 wurde die neu errichtete „Hackschnitzel-Heizung“



Das neue Biomasse - Heizwerk des Stiftes

des Stiftes einem kleinen Kreis von Beteiligten und Interessierten vorgestellt. Vertreter der Gemeinde, Arbeiter und Angestellte, der bei der Planung und

Ausführung beteiligten Firmen, Angestellte und Angehörige des Stiftes und weitere Interessierte konnten die neue Heizungsanlage besichtigen.

Anschließend wurde zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Mit großem Interesse folgten alle den Erklärungen und Erläuterungen über das Funktio-

nieren der eindrucksvollen Anlage, die auf dem neuesten technischen Stand ist. Die Stiftsgärtnerei, Stift und Gymnasium werden von der neuen Heizung mit Wärme versorgt. Für Spitzenzeiten – etwa bei extremer Kälte – kann noch ein Gaskessel zugeschaltet werden.

Die alte Ölheizung, die über zwei Jahrzehnte in Betrieb war, hat damit ausgedient. Die neue Heizung ist ein Markstein für die Energieversorgung des Stiftes. Damit ist das Stift unabhängig vom Öl, und die erneuerbare Energie kann großteils aus dem Stiftswald genommen werden. Zugleich ist es ein wichtiger Beitrag zum Um-



weltschutz. Ein offizieller Festakt zur Eröffnung und Segnung der neuen Anlage ist für das kommende Frühjahr geplant.

Die drei Feuerwehren der Gemeinde haben kürzlich bei der neuen Heizungsanlage eine gemeinsame Übung abgehalten, um sich mit den dortigen Gegebenheiten vertraut zu machen.

Abt

Gottfried Hemmelmayr



Kfb - Wilhering berichtet

Am 13. Oktober wählten die Mitglieder der Kfb-Wilhering eine neue Führung. Wir freuen uns sehr, dass Gertrude Haudum

Weges gehen, der manchmal leichtfüßig, manchmal anstrengend, aber immer mit Freude und Engagement zu bewältigen war.



Vlnr.: Rosa Lehner, Roswitha Beyerl, die neue Leiterin Gertrude Haudum, Gabriele Schütz, Pfarrer Abt Gottfried.

diese Aufgabe übernommen hat und wünschen ihr viel Kraft und viele neue Ideen für diese schwierige Herausforderung. Dankenswerterweise stehen Jutta Diesenreither als Schriftführerin und Lisa Schwarzberger als Kassierin zur Verfügung. Außerdem haben sich mehrere Kfb-Mitglieder dazu bereit erklärt, Gertrude Haudum bei ihrer Arbeit zu unterstützen und ihr bei der Bewältigung diverser Aufgaben helfend zur Seite zu stehen.

Das Kfb-Führungsteam der letzten fünf Jahre (Gabriele Schütz, Rosa Lehner, Gerti Haudum und Roswitha Beyerl) bedankt sich bei allen Kfb-Mitgliedern für die fruchtbare Zusammenarbeit. Wir durften gemeinsam ein Stück des

Es ist in unserer schnelllebigen Zeit nicht leicht, eine religiös orientierte Frauengruppe zu führen und Menschen dafür zu motivieren. Vor allem jüngeren Frauen, die fast immer im Berufsleben stehen, bleibt wenig Zeit, sich neben Familie und Beruf auch noch für die Kfb zu interessieren und an Veranstaltungen teilzunehmen. Gerade diese Frauen fehlen unserer Gruppe aber immens, da durch sie viele neue Sichtweisen und Ideen einfließen können. Wir alle wünschen uns sehr, dass sie sich zumindest hin und wieder Zeit nehmen und die älteren Frauen unterstützen. Das Kfb-Team bedankt sich besonders bei den langjährigen Mitgliedern ganz herzlich für alles, was sie für die Kfb

geleistet haben und immer noch bereit sind zu leisten. Unsere Bitten zur Mit- und Zusammenarbeit sind in den letzten fünf Jahren niemals enttäuscht worden. Viele helfende Hände haben uns immer wieder bei unserer Arbeit unterstützt. DANKE.

Anfang November gestaltete Gerti Haudum eine Nachmittagsrunde mit „alten Reimen aus der Kindheit“, die bei Kaffee und Kuchen wieder ins Gedächtnis zurückkehrten.

Am 25.11.2009 hielt Jutta Diesenreither eine Kfb-Runde zum Thema „Exkursion der Sinne“. Wir werden im nächsten Pfarrblatt darüber berichten.

Am ersten Adventsonntag, 29.11.2009, 8.30 Uhr, wurde die Pfarrmesse wieder von der Kfb und vom Kirchenchor gestaltet. Viele nahmen sich Zeit für eine gemeinsame Messfeier am ersten Adventsonntag und nach dem Gottesdienst verweilte man bei Tee und Keksen am Kirchenplatz. Ein herzliches Dankeschön gilt den Kekserlbäckerinnen, den Teeköchinnen und natürlich dem Kirchenchor.

Terminvorschau:

5., 6. und 8.12.2009: Auch heuer öffnen wir wieder unsere Kaffeestube am Weihnachtsmarkt. Der Reinerlös bleibt zur Finanzierung des Pfarrheims in der Pfarre.

Wir bitten alle Frauen, wieder Torten, Mehlspeisen und ihre Arbeitsun-

terstützung zur Verfügung zu stellen, damit wir unser Café wieder erfolgreich führen können. Danke.

Wir bedanken uns auch ganz herzlich beim Direktor des Stiftsgymnasiums, Magister Pater Wolfgang Haudum, für die kostenlose Bereitstellung aller Räumlichkeiten und bei den Verantwortlichen der Stiftsgärtnerei für die Blumen Spenden und Transportdienste.

Ein offenes Wort zum Weihnachtsmarkt:

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch jüngere oder neu zugezogene Frauen bereit wären, uns in der Kaffeestube zu unterstützen. Da wir nicht aufdringlich sein möchten, bitten wir all jene mit Gaby Schütz (Tel. 2411) oder Rosa Lehner (Tel. 3005) telefonisch Kontakt aufzunehmen, um Näheres zu besprechen. Wir sind dankbar für jeden Anruf, da viele ältere Frauen, die jahrelang die Kaffeestube am Weihnachtsmarkt mitgestaltet haben, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr fähig sind, dies weiter zu tun. Vielleicht gelingt es beim gemeinsamen Arbeiten, sich auch näher kennen zu lernen, Menschen aus der unmittelbaren Umgebung zu treffen oder einfach nur aktiv am Pfarrleben teilzunehmen.

Für das Kfb-Team
Roswitha Beyerl



Berichte aus dem Pfarrgemeinderat

Sitzung - 22.09.2009

Beginn: 19.10 Uhr
Ende: 21:15 Uhr
Protokoll:
Jutta Diesenreither

Aktuelles aus der Pfarre:

- Pfarrtreff: Einen Artikel wird Jutta Diesenreither und die Fotos dazu wird Robert Lang bereitstellen.
- Peter Moser hat die

soll im Sommer fix im Außenbereich aufgestellt werden.

- Für den Küchenboden soll ein rutschfester Teppich angekauft werden.

Berichte einzelner Ausschüsse:

- **Kinderrunde:** Cordula Bauer übernimmt die Mütterrunde für das kommende Jahr.



Der Wilheringer Pfarrgemeinderat

Grillwürstel gespendet - herzlichen Dank dafür. Die zwei Laternenmasten an der Rückseite des Pfarrheims wurden montiert. Ein herzliches Dankeschön an Rainer Schiller, der den Elektriker tatkräftig unterstützte.

- Gerti Schachner berichtet vom guten Ablauf der Firmung mit knapp 70 Firmlingen.
- Frau Ammerstorfer, Religionslehrerin in der Volksschule, bleibt für das Schuljahr 2009/2010.
- Der Tischtennistisch

Jutta Diesenreither wird eine kindgerechte Weihnachtsandacht (Erwartungsfeier) am 24.12.09, ca. 15:30 Uhr, organisieren.

- **Jugend/Jung-schar:** Es gibt einige Mädchen die bereit wären, eine Jung-schargruppe zu übernehmen. Sie sind allerdings aufgrund ihres Alters noch nicht berechtigt, ohne Erwachsene Jung-schargruppen zu führen. Es müssten sich daher auch Eltern bereit erklären, mitzuarbeiten. Ein Info-Abend wird

ausgeschrieben.

- **Liturgieausschuss:** Angelika Mühlbacher berichtet von der Vorbereitung des Erntedankfestes.
- **KMB:** Es gibt momentan keine Aktivitäten. Die Mitglieder stehen aber bei allen Veranstaltungen zur Mitarbeit bereit.
- **Kfb:** Gabi Schütz gibt einen umfassenden Tätigkeitsbericht, da Neuwahlen anstehen. Es wird diskutiert, KMB und Kfb zusammenzulegen.
- **Dekanatsfest:** Termin 17.10.2009, Kürnberrghalle.
- **Pfarrheimerweiterung:** Die Belege sollen an die Diözese weitergeleitet werden - vorher werden die Rechnungen/Belege noch einmal kontrolliert.
- **Spontanes:** Keine Wortmeldungen.
- **Kleingruppen:** Keine.

Terminplanung:

- Nächste Sitzung des PGR, 17.11.09, 19:00 Uhr.

Allfälliges:

Anton Lehner möchte die Leitung des Organisationsausschusses aus terminlichen Gründen in andere Hände legen.

Sitzung - 17.11.2009

Beginn: 19.10 Uhr
Ende: 20:50 Uhr
Protokoll:
Jutta Diesenreither

Offene Punkte:

Die Teppichläufer für die Pfarrheimküche sind bereits bestellt.

Aktuelles aus der Pfarre:

- Anton Lehner legt sein Amt als Leiter des Organisationsausschusses zurück. Er wird allerdings noch den Kinderfasching organisieren und dann wird event. Johann Moser die Leitung übernehmen.
- Hermann Heisler benötigt für die Theaterproben immer einige Sessel. Diese werden auf der Bühne abgestellt und sollen nicht weggeräumt werden.
- Abt Gottfried bedankt sich für die schöne Feier zu seinem 40. Jubiläum. Besonders bedankt er sich bei Franz Haudum, der bei der Organisation federführend war.
- Anton Lehner wird mit Herrn Spelitz bezüglich Getränkelieferungen sprechen.
- Der Adventmarkt wird im üblichen Rahmen am 5., 6. und 8. Dezember stattfinden. Ein genaues Pro-

Eigentümer, Herausgeber, Redaktion: Stiftspfarr Wilhering, Linzer Straße 4, 4073 Wilhering - Informationsorgan der Pfarre Wilhering. Internet: www.pfarre-wilhering.at, E-Mail: pfarre.wilhering@dioezese-linz.at - Druck: R. Steineder GmbH, Copy-Shop, Edelweißstraße 2, 4072 Alkoven.



gramm wird noch aufgelegt.

Berichte einzelner Ausschüsse:

- **Kinderrunde:** WIKI läuft gut an. Die Erwartungsfeier wird in der Kirche durchgeführt und von einem Team organisiert.
- **Jugend/Jung-schar:** Die Jung-schar startet mit zwei Gruppen - 3 Mädchen sind als Führerinnen im Jung-scharbüro gemeldet. Einige Eltern haben sich beim Infoabend bereit erklärt, bei den Jung-scharstunden anwesend zu sein und event. für Fahrten zur Verfügung zu stehen. Gerti Schachner wird für Fragen zur Verfügung stehen. Das Sternsingen muss noch vorbereitet werden.
- **Liturgieausschuss:** Adventkranzweih-e und Gottesdienst am 1. Adventsonntag (Kfb) sind bereits organisiert.
- **KMB:** Die Männerbewegung organisiert die Messe am 3. Adventsonntag.
- **Kfb:** Neue Leiterin ist Gertrude Haudum. Sie wird von einem kleinen Team unterstützt. Sie möchte nicht an den PGR-Sitzungen teilnehmen, deshalb nimmt Gabi Schütz weiterhin die Funkti-on der Kfb-Vertretung im Pfarrgemeinderat wahr.
- **Organisationsaus-schuss:** Der Kinderfaschingszug wird am Sonntag, 31. Jänner, 14:00 Uhr, abgehalten. Die Route vom Parkplatz zum Pfarrheim wird noch festgelegt. Auch das genaue Programm (Musik, Animation, event. kleine Unterhaltungseinlagen, usw.) wird ebenfalls erst besprochen. Im Pfarrheim wird es weiters eine kleine Verköstigung geben (Krapfen od. Frankfurter). Im Dezember wird sich das Organisationsteam zur Detailplanung treffen.
- **Spontanes:** Bzgl. Pfarrheimerweiterung sind noch Subventionszahlungen von der Diözese, dem Land OÖ usw. eingegangen. Abt Gottfried wird an alle PGR-Mitglieder ein E-Mail mit einer genauen Aufstellung schicken. Der Ordner mit den Endabrechnungen wurde der Diözese übergeben. Johann Moser fragt nach, wie es mit der Zusammenlegung von KMB und Kfb weitergehen soll.
- **Kleingruppen:** Keine.
- **Allfälliges:** Keine Wortmeldungen.

Bildung ist ein Stück vom Glück

„Schule unter Bäumen“ macht Frauen stark in Mosambik

SEI SO FREI unterstützt seit vielen Jahren ein Erwachsenen- Alphabetisierungsprogramm in Mosambik. Erwachsene Männer und Frauen lernen lesen und schreiben. Hauptsächlich für Frauen ist das ein großer Erfolg. In Estaquinha-Side wird der erste Lehrgang in diesem Jahr abgeschlossen. Das Niveau der dreijährigen Ausbildung entspricht in etwa der fünften Klasse „Primary School“. Dreimal pro Monat haben die Erwachsenen ca. 1½ Tage Unterricht, der in den teilweise sehr entlegenen Dörfern – sie liegen bis zu 100 km von den Missionsstationen entfernt – stattfindet. Mit Kleinkindern im Unterricht In Estaquinha-Side sind insgesamt 39 Teilnehmerinnen und

Können Sie das lesen?



Bildung
ist ein Stück vom Glück.

Teilnehmer im Alphabetisierungsprogramm angemeldet. Es ist der erste Kurs im Ort. Viele Frauen aber nur fünf Männer machen mit. „Männer haben im Vergleich doch noch mehr Chancen, in die reguläre Schule gehen zu dürfen“, so Franz Hehenberger, Projektreferent von SEI SO FREI. Ein Ziegel dient als Sitzbank, geschrieben wird entweder auf dem Boden oder auf den Knien. Die meisten Frauen haben kleine Kinder, die sie auch noch in den Kurs mitnehmen müssen. Trotzdem sind sie hoch motiviert, denn sie wissen, dass sie mit diesem Basiswissen (lesen, schreiben und rechnen) später auch viel bessere Chancen haben, eine Arbeit zu finden. „Lesen und schreiben ist wichtig, rechnen ist viel wichtiger“, erklärt Maria, die die Ausbildung fertig gemacht hat. Rund 1000 Erwachsene in 40 Dörfern nehmen derzeit am Alphabetisierungsprogramm „Schule unter Bäumen“ teil. SEI SO FREI stellt für 30 Gruppen das Schulmaterial zur Verfügung und bezahlt das Gehalt der Lehrerinnen und Lehrer, die – wenn nötig – auch ein Fahrrad bekommen.

Mit Ihrer Spende für SEI SO FREI© unterstützen Sie das Projekt „Schule unter Bäumen“. Sie verhelfen damit Frauen und Familien in Mosambik zu mehr Selbstwertgefühl und einer Verbesserung ihrer Lebenssituation.





Ein besonderes Jubiläum

Die Pfarre feiert mit Abt Gottfried „40 Jahre Pfarrer in Wilhering“

Am 8. November 2009 wurde die Pfarrmesse als Festmesse gestaltet. Die Kirche war an diesem Sonntag wieder einmal mehr als voll. Die Pfarre hatte zu dieser Messe

che einzog und im Chor-gestühl viele seiner engsten Verwandten sah. Man merkte seine Freude und sein Erstaunen an seinem ganz typischen Lächeln, das er an diesem Sonntag

auch den Geburtstag und den Namenstag von Abt Gottfried.

Abt Gottfried ist seit 1. Juli 1969 Pfarrer in Wilhering, und er hat dieses Amt von Pater Gerhard Winkler übernommen. Seit dem Jahr 1991 hat er eine Doppelbelastung, da er seit dieser Zeit Abt des Stiftes ist. Es war aber gleich sein Wunsch, Pfarrer in Wilhering zu bleiben. Ein Spruch aus dem Lukas-Evangelium charakterisiert unseren Pfarrer sehr gut. Dieser lautet: „Er ist wie ein Mann, der ein Haus baute und dabei die Erde tief aushob und das Fundament auf einen Felsen stellte. Als nun ein Hochwasser kam und die Flutwelle gegen das Haus prallte, konnte sie es nicht erschüttern, weil es gut gebaut war.“

Natürlich hat sich die Pfarre mit einem kleinen Geschenk bedankt. Die Freiwillige Feuerwehr Wilhering hat sich auch daran beteiligt. Als Symbol für das eigentliche Geschenk wurde ein kleiner Kaffeebaum überreicht, der aus dem Hochland Boliviens stammt. Mitüberreicht wurde ein Kuvert mit Geld, das Abt Gottfried für sozial-caritative Hilfsprojekte in Bolivien verwenden kann.

Nach der Messe übersiedelte fast die ganze Festgesellschaft in das Pfarrheim, das aus den Nähten zu platzen drohte. Hier übernahm Franz Haudum als

Chef des Pfarrcafes die Moderation. Er konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. So war neben dem Prior Pater Johannes Mülleder, Bürgermeister Mario Mühlböck, Vzbgmⁱⁿ. Renate Kapl und Vzbgm. Manfred Winter, sowie der gesamte Gemeindevorstand anwesend. Auch der Altbürgermeister von Ottensheim, Mag. Konrad Hofer, war bei der Feier dabei. Die ganze „Hem-



Das Geschenk der Pfarre, ein Kaffeebäumchen aus Bolivien

melmayr-Sippe“, 17 an der Zahl, war ebenfalls anwesend.

Zu Beginn hat die Volksschule unter der Leitung von der neuen Direktorin Ute Wöß, verstärkt durch ein paar Jungscharkinder, Abt Gottfried ein Ständchen gebracht. Danach erfuhr wir vom damaligen Frater Leopold, nunmehr Mag. Konrad Hofer, eine Episode aus dem Leben von unserem Pfarrer, wo beide sämtliche Schutzengel der Stiftskirche, und wir beinahe einen anderen Pfarrer gebraucht hätten. In der Folge gratulierten



PGR-Obmann Günther Erbl, Pfarrer Abt Gottfried, Angelika Mühlbacher

eingeladen weil es galt, das 40-Jahr Jubiläum von unserem Abt Gottfried zu feiern. Abt Gottfried wusste zwar, dass an diesem Sonntag eine Festmesse mit ihm gefeiert werden

sehr oft aufsetzte. Schon bei der Begrüßung, die durch Angelika Mühlbacher sehr persönlich und herzlich vorgenommen wurde, merkte man, dass diese Messe, und dieser Vormittag, kein gewöhnlicher war. Der Kirchenchor nahm sich um die Gestaltung an, und sang eine Messe von Franz Xaver Gruber.

Nach der Kommunion übernahm es Günther Erbl, als Obmann des PGR, den Dank der Pfarre zu überbringen. Wir konnten an diesem Tag nicht nur das Jubiläum „40-Jahre Pfarrer in Wilhering“ feiern, sondern



Pfarrer
Abt Gottfried Hemmelmayr

soll, aber das erste Mal wunderte er sich, weil auch der Dechant Mag. Kurt Pittertschatscher kam und bei der Messe konzelebrierte. Viel mehr war er allerdings erstaunt, als er bei der Messe in die Kir-



noch die weiteren Gruppierungen (Jungschar, Ministranten, Theatergruppe, usw.). Auch ein ganz neuer Viergesang (Mühlbacher Angelika, Possegger Margarethe und Thumfart Herbert und Hans) brachte eine Gratulation in Form von „Gstanzln“ singend vor. Im Anschluss daran

überbrachte noch Bürgermeister Mario Mühlböck die Glückwünsche und den Dank der Gemeinde Wilhering. Er übergab mit dem gesamten Gemeindevorstand ein Geschenk.

Danach wurde von Franz Haudum noch die Sondernummer der Pfarrzeitung vorgestellt, die sich nur

mit dem Jubilar beschäftigt.

Zum Schluss bedankte sich Abt Gottfried bei allen für die Vorbereitung seines Festes. Er bemerkte, dass er eigentlich glaubte über alle Vorgänge in der Pfarre Bescheid zu wissen. Doch seit heute ist er sich nicht mehr ganz so sicher,

da die Vorbereitungen zu diesem Fest ganz an ihm vorbeigegangen waren.

Das Fest ist dann ganz gemütlich bei Kaffee und Kuchen, Bier und Wein, und einer Gulaschsuppe ausgeklungen.

Günther Erbl

Hilfe unter einem guten Stern

Was passiert mit dem Geld, das die katholische Jungschar bei Dreikönigs-

hat unser Lebensstil auf die brasilianische Landbevölkerung?

engagierte Mitarbeiterin der brasilianischen Landpastoral, unterstützt in ihrer Heimat vor allem die Kleinbauern. Sie versucht den Europäern ein differenzierteres Bild über ihre Heimat zu vermitteln.

Obwohl Brasilien reich an Bodenschätzen ist, leben doch zwei Drittel der Bevölkerung in Armut, teilweise fast als Sklaven. Die Existenz der Kleinbauern ist durch die große Nachfrage der Industrieländer nach Agrosprit aus Zuckerrohr und Soja als Futtermittel gefährdet, da diese mit den Agrar-Konzernen nicht konkurrieren können.

Die CPT (brasilianische Landpastoral) setzt sich für die Kleinbauern und für eine nachhaltige Ge-

sellschaft ein, in der Menschenrechte und Gerechtigkeit eine Rolle spielen. Mit Hilfe der CPT konnten in Brasilien bereits mehr als 250.000 Familien über 20 Millionen Hektar Land erhalten, auch in der Gegend von Jacobina (hier leistet auch das Projekt „Straßenkinder von Jacobina“ von P. Hehenberger wertvolle Arbeit).

Marluce Melo: „Die finanzielle Unterstützung der CPT durch die Dreikönigsaktion ist wichtig!“

Ebenso wichtig ist ein bewusstes Konsumverhalten in der westlichen Welt! Bitte tanken Sie keinen Agrosprit aus Zuckerrohr!

Gabriele Holzweber
Stiftsgymnasium
Wilhering



Vlnr.: Michael Possegger, Lukas Beyerl, Patricia Pappenreiter, Dolmetscherin, Vertreter von „welthaus“, Marluce Melo.

aktionen sammelt? Können wir überhaupt etwas für die Ärmsten in Südamerika tun?

Welche Auswirkungen

Diese Fragen waren für die 7b und die 8b Anlass, Frau Marluce Melo in das Stiftsgymnasium Wilhering einzuladen. Frau Melo, eine



für eine gerechte Welt!

www.sternsingen.at

HILFE UNTER GUTEM STERN

Sternsingen



Dreikönigsaktion

Hilfswerk der Katholischen Jungschar



Erster Pfarrtreff - September 2009

Packende Matches am Tischtennistisch, Pfadfinderromantik beim Brot- und Würstelgrillen am offenen Lagerfeuer, Unterhaltung aus dem großen Fundus von Gesellschaftsspielen.

Am 12. September 2009, ab 15.00 Uhr, lud die Pfarrkirche Wilhering zum ersten Pfarrtreff in und um das Pfarrheim Wilhering ein. Nach jahrelangem erfolgreichem Abhalten des Spiele- und Sportfestes auf dem Sportplatz Wilhering suchte das Organisations-

team nach neuen Wegen und Ideen um ein gemütliches Beisammensein aller Generationen zu ermöglichen. Unser Ziel war



Spiel und Spaß beim ersten Pfarrtreff

ungezwungener Atmosphäre. Wir versuchten für jedes Alter einfache Un-

terhaltung anzubieten. Dies erreichten wir von Brettspielen, Stelzen laufen, Tischtennis, Federball, Dosen schießen sowie Knacker und Steckerlbrot grillen.

Dank des trockenen Wetters war das Pfarrheim drinnen und draußen sehr gut besucht.

Das Organisationsteam bedankt sich bei allen Mitwirkenden und freut sich schon auf den nächsten Pfarrtreff 2010.

Jutta Diesenreither

Jungscharstart am 23. Oktober 2009

Mit dem „Jungscharstart“ am 23. Oktober 2009 hat das Arbeitsjahr der Jungschar begonnen. Dazu waren Kinder und Eltern in das Pfarrheim eingeladen. Neben einer Fotorückschau auf das vergangene Jungscharlager im Haus Steinöcker bei St. Leonhard wurden die Pläne für das kommende Jahr

besprochen. Den bisherigen Leiterinnen Veronika Possegger und Isolde Kreischer wurde für ihren Einsatz in der Jungschar ein herzlicher Dank ausgesprochen. Eine Gruppe noch sehr junger Leiterinnen wird die Arbeit in der Jungschar weiterführen. Theresa Mayr und Michaela Schütz werden sich um

die erste Gruppe mit Kindern aus der Volksschule annehmen, und Franziska Mühlbacher und Magdalena Pappenreiter um die zweite Gruppe mit den älteren Jungscharkindern. Sie brauchen natürlich für ihre Arbeit die Unterstützung der Eltern. Die Jungscharstunden sind alle 14 Tage am Freitag um 16.00



Uhr. Ein herzlicher Dank den jungen Leiterinnen, dass sie diese Aufgabe übernommen haben.

Abt Gottfried Hemmelmayr / Pfarrer

Die Theatergruppe feiert

Die Theatergruppe KBW Wilhering blickt 2010 auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück. 24, vor allem amüsante Inszenierungen hat sie ihrem Publikum geboten, wobei der Eifer, Theater zu machen, keineswegs erloschen ist. Wie es bei Geburtstagen so üblich ist, wird aus diesem Anlass gefeiert:

Am 21. März schaut die Theatergruppe um 09:30 Uhr im Pfarrheim zurück auf die vergangenen 25 Jahre.

Dazu lädt sie schon heute alle Wilheringerinnen und Wilheringer herzlich ein. Gemeinsam feiern stärkt bekanntlich die Verbundenheit und Freundschaft, und vor allem durch diese Eigenschaften schaffte es die Theatergruppe, mit ihrem Hobby das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens zu vollenden.

Übrigens: Nach Ostern beginnt die neue Spielsaison. „Der Bockerer“ steht auf dem Programm.

Hermann Heisler



Pfarrerausflug 2009

Am 25. Oktober machte sich heuer eine zahlenmäßig große Schar von

des Tages begleitete. Heuer begannen wir aber nicht mit einer Messe, sondern



Das imposante Zisterzienserstift Hohenfurth

Mitarbeitern/Mitgliedern der verschiedenen Gruppierungen der Pfarre, gut gelaunt auf den Weg Richtung Norden. Ziel der Reise, wie immer bestens vorbereitet und organisiert durch Franz Haudum, war das „Tochterkloster“ unseres Stiftes, das Zisterzienserkloster Hohenfurth, Vyšší Brod in Tschechien.



Mag. Jiří Franc, Abt Gottfried Hemmelmayr, Dr. Klaus Zerbs

Bereits in Hellmonsödt lichtete sich die Nebeldecke und es erwartete uns strahlender Sonnenschein, der uns den größten Teil

wurden durch den Prior des Stiftes in Hohenfurth, Prior Justin begrüßt und in die Geschichte des Stiftes und die schwierige Entwicklung unter der kommunistischen Herrschaft eingewiesen.

Anschließend erhielten wir eine Führung durch Mag. Jiří Franc, den Beauftragten der Region für eine gemeinsame Landesausstellung Oberösterreich und Südböhmen im Jahr 2012. Wir durften Räumlichkeiten sehen und Einblicke nehmen, die im Rahmen einer allgemeinen Führung nicht zugänglich sind und wurden fast ein wenig eifersüchtig auf einige Schätze, vor allem auf die wunderschöne Bibliothek dieses Stiftes.

Nach der traditionellen Stärkung mit Knacker, Gebäck und Getränk erlebten wir den Höhepunkt des Tages. 19 Jahre nach unserem ersten Ausflug in dieses Kloster feierten wir wiederum gemeinsam mit

Abt Gottfried und Prior Justin sowie der Bevölkerung von Vyšší Brod die heilige Messe. Uns wurde bewusst, wie viel sich hier in diesen Jahren zum Guten verändert hat. Hier ein besonderer Dank an den Kirchenchor und an alle Mitsänger, welche die Akustik dieser Stiftskirche eindrucksvoll zum Klingen brachten.

Bei einem hervorragenden böhmischen Mittagessen wurden wir bereits literarisch und musikalisch auf den Nachmittag eingestimmt. Günther Erbl bewies mit der Rezitation aus B. Smetanas „Die

in der Nähe in der Kirche St. Thomas schilderte uns Konsulent Dr. Zerbs einerseits die Bemühungen der Oberöreicher zur Renovierung dieses Kleinklosters, fand aber auch sehr emotionale Worte über die Schicksale anlässlich der Vertreibung der „Sudetendeutschen“ aus dieser Region. So verließen wir am späten Nachmittag unser nördliches Nachbarland und kehrten nach einer Abendjause in Bad Leonfelden mit vielen neuen, interessanten und schönen Eindrücken heim zum „Mutterkloster“.

Unser Dank für diesen



Die große Gruppe der Ausflugsteilnehmer

Teufelswand“, wie schnell ein Mitglied der Theatergruppe eine Bühnenstimmung erzeugen kann und die Musik aus der Oper tat ihr Übriges dazu. So fuhren wir anschließend zum Teufelsfelsen und ließen diese Eindrücke in der Natur auf uns wirken.

Weiter ging die Fahrt zur Ruine Wittinghausen wo wir auf der Aussichtsplattform einen 360° Rundumblick bis zu den Alpen genießen konnten. Gleich

schönen Tag, gilt allen die gute Stimmung mitgebracht hatten, den Organisatoren und Helfern, vor allem aber Abt Gottfried, der in großzügiger Weise wieder die Eintritte und die Kosten für den Autobus übernommen hat. So freuen wir uns bereits jetzt auf den Pfarrerausflug 2010 der uns - angeblich - Richtung Westen führen soll.

Leopold Mühlbacher



Wie weit geht Gottes Allmacht?

„Ich schaute oft stundenlang in die Länder der Menschen hinaus und erkannte gar wohl, dass dies alles Gottes Werk sei... Er liebt auch die Tiere und Gewächse, hat ihnen Wohnungen gegeben, hängt über ihnen seine Sterne auf, deckt ihren Tisch und kommt und wandelt unter

als so viele Menschen seines Volkes, mit dem er einen Bund geschlossen hatte, in Auschwitz vernichtet wurden?

Solche Fragen stellt sehr deutlich Eugen Drewermann in seinem Buch „Wozu Religion“ (Verlag Herder). Auf seine bekannt provozierende Wei-

noch nicht hinreichende **Grundvoraussetzung** angesprochen, dass Gottes Allmacht spürbar wird. Dazu nochmals Adalbert Stifter:

„Man sagt, dass der Wagen der Welt auf goldenen Rädern einhergeht. Wenn dadurch Menschen zerdrückt werden, so sagen wir, das sei ein Unglück; aber Gott schaut gelassen zu, er bleibt in seinen Mantel gehüllt und hebt deinen Leib nicht weg, **weil du es selber bist, der ihn hingelegt hat**; denn er zeigte dir von Anfang an die Räder, und du achtetest sie nicht“ (Doktor Augustinus in „Die Mappe meines Urgroßvaters“). Du bist es also selber, der entscheidet, ob Gott dir helfen kann oder nicht.

Mose in der Schlacht gegen Amalek

Testament“ schreibt P. Dr. Siegfried Grän über Mose und seinen Einsatz bei der Schlacht gegen Amalek (Ex 17, 8-16) und legt auch ein selbst gemaltes Bild dazu vor.

Er erzählt, wie die Israeliten auf ihrem Weg durch die Wüste vom Stamm der Amalekiter angegriffen wurden. Mose übergab seinem Feldherrn Josua die Aufgabe, die israelitische Kampftruppe anzuführen und stieg selber mit zwei Begleitern auf einen nahen Hügel, um durch sein Gebet seine Leute zu unterstützen. Solange Mose seine Hände zum Himmel erhoben hielt, waren die Israeliten siegreich – wenn ihm die Arme aus Müdigkeit herabsanken, bekamen die Gegner die Überhand. Da holten die beiden Begleiter einen



Plöckensteinersee

ihnen, gerade wie er es unter den Menschen macht...“ – so der alte Gregor in der Idylle des Böhmerwaldes am Plöckensteinersee in Adalbert Stifters „Hochwald“. Am Ende des Buches ist alles anders, sind Verwüstung, Tod und Trauer – entstanden aus einem dummen Missverständnis. Die freundliche Burg Wittighausen ist niedergebrannt zu einer rußigen Ruine. Und heute ist der einst schwarzgrüne dichte Wald dort oben ein totes Gerippe, zerfressen von Borkenkäfern, die ein sturer Naturschutz gewähren lässt.

Ist Gott wirklich allmächtig, und wenn ja, warum geschieht dann so etwas – und überhaupt das viele grausam Schlechte unserer Welt? Wo war Gott etwa,

se überlegt er, dass Gott der Allmächtige, Allgütige und Allweise, offenbar ein Problem mit seinem Widersacher hat und um seine Macht zu kämpfen hat. Wir müssen – so Drewermann – anscheinend noch ungeheure Zeiträume warten, bis Gott sich endlich durchzusetzen versteht. Selbst in der allerchristlichsten Theologie – so meint D. – ist die Allmacht Gottes so allmächtig nicht, dass sie für Ordnung ihrer Pläne sorgen könnte oder wollte.

??????

Viele bedeutende Theologen, Kirchenlehrer, aber auch Zweifler und Freidenker haben über Gott den Allmächtigen nachgedacht. In unserer bescheidenen Pfarrzeitung sei nur eine notwendige, aber



Mose in der Schlacht gegen Amalek

In seinem (bereits einmal hier genannten) Buch: „Biblische Gestalten, Lebensbilder aus dem Alten

Steinbrocken und Mose setzte sich darauf. Dann unterstützten sie seine Arme, der eine rechts, der



andere links. So blieben seine Hände erhoben, bis die Sonne unterging. Und da hatten die Israeliten auch den Sieg errungen.

Diese Erzählung hätte sicher nicht Eingang in die Bibel gefunden, wenn es um einen magischen Mechanismus gegangen wäre, mit dem Gottes Hilfe willkürlich „ein- oder ausgeschaltet“ werden kann. Vielmehr geht es doch um einen Schritt des Menschen hinaus aus eigener Begrenztheit. Die erhobenen Hände des Mose zeigen zum Himmel, der Allmacht Gottes entgegen. Vielleicht in Anlehnung an diese Bibelstelle wendet auch heute der Priester in der Messe während der Gebete seine Arme nach oben.

Richtfunk

Als banaler Vergleich kommt mir der Gedanke an meine Bundesheergrundausbildung bei der Tel-Truppe. Ich war einem Richtfunktrupp zugeteilt und wir hatten die Aufgabe, auf einem freien Hügel einen Mast aufzustellen und seine Antenne genau einzurichten. Hatten wir dann die richtige Frequenz gewählt, so konnte man wunderbar schnurlos über weite Strecken Verbindungen herstellen. Der ferne Sender war immer aktiv, ob wir ihn fanden oder nicht, und es lag an unseren Bemühungen, ob er auch für uns zum Nutzen werden konnte oder ob er unansprechbar blieb. „Das Licht leuchtet in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht erfasst“.

Wie bekannt, haben auch

die Israeliten oft genug den tieferen Sinn des Sieges gegen Amalek vergessen. Wo sie wie Mose die Arme zum Himmel streckten, konnte Gott eingreifen und auch übermächtige Feinde abwehren. Wo sie die Hände im Hosensack ließen und selber zu wissen glaubten, wo und wie es lang ginge, sind sie oft gescheitert – was von den Autoren der Bibel als Strafe Gottes gedeutet wurde. Daraus wurde dann die fragwürdige Formel geschaffen: Gott ist ein gerechter Richter, der das Gute belohnt und das Böse bestraft. Dieser Satz war natürlich sehr hilfreich, wenn es darum ging, Recht und Ordnung zu erhalten. Aber Gott straft nicht, wir Menschen bestrafen uns selber, wenn wir die Arme sinken lassen. Oder, wie Stifter sagt, „du hast deinen Leib selber unter die Räder gelegt“.

Im neuen Testament (Mk 6,5) finden wir den seltsamen Satz: „... und er (Jesus) konnte dort keine Wunder tun“. Denn in Nazaret brachten ihm seine Bekannten und Verwandten kein Vertrauen entgegen. Offenbar sind dies die Grenzen der Allmacht Gottes: unser freier Wille und das Maß unseres Gottvertrauens.

Offenbar sind dies die Grenzen der Allmacht Gottes: unser freier Wille und das Maß unseres Gottvertrauens.

Gott braucht uns

„Du hast die Werke deiner Allmacht dem Menschen übergeben“ wird in der Erntedankmesse gebetet. „Übergeben“ heißt doch: jetzt haben wir diese Werke und Gott hat sie also nicht mehr. „Gott hat

keine anderen Hände als die unseren“, keine anderen Füße als die unseren und kein anderes Geld als das unsere. Die evangelische Theologin Dorothee Sölle, von der dieses Zitat stammt, meint: „damals (im Reich Hitlers) war Gott nicht sehr groß in Deutschland. Er hatte so wenig Freundinnen und Freunde, dass er ziemlich schwach und ohnmächtig war“.

Gott braucht uns, braucht die Gemeinsamkeit, das Miteinander. Auch das zeigt die Geschichte von Mose: ohne seine beiden Helfer, also allein, hätte Mose es nicht geschafft, die Verbindung zu Gott aufrecht zu erhalten.



Schutzengel (SEAH1)
Tonplastik von
Hermine Arbeithuber

Psalm 91

Vor einiger Zeit haben wir in einer Sonntagsmesse die Nr. 291 im „Gotteslob“ gesungen. Der Text dieses Liedes ist eine kürzere und in Verse gesetzte Fassung des Psalms 91:

„Wer unterm Schutz des Höchsten steht, im Schatten des Allmächtigen geht, wer auf die Hand des Vaters schaut, sich seiner Obhut anvertraut, der spricht zum Herrn voll Zuversicht: „Du meine Hoffnung und mein Licht, mein Hort, mein lieber Herr und Gott, dem will ich trauen in der

Not“.

Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält, wo immer ihn Gefahr umstellt; kein Unheil, das im Finstern schleicht, kein nächtlich Grauen ihn erreicht. Denn seinen Engeln Gott befahl, zu hüten seine Wege all, dass nicht sein Fuß an einen Stein anstoße und verletzt möge sein.“

Zwischenruf: da hat sich unlängst eine treue Mesesebesucherin den Knöchel beim Spaziergang ganz kompliziert gebrochen... wie passt das zu diesem Text? - - - Oder denke ich zu eng? 3.Stophe:

„Denn dies hat Gott uns zugesagt: Wer an mich glaubt, sei unverzagt, weil jeder meinen Schutz erfährt, und wer mich anruft, wird erhört. Ich will mich zeigen als sein Gott, ich bin ihm nah in jeder Not; des Lebens Fülle ist sein Teil, und schauen wird er einst mein Heil.“

Hildebrand Harand

Beiträge für die nächste Ausgabe von

Stiftspfarr Wilhering

übergeben oder senden
Sie bitte an

Johann Hofer,
Kürnbergstraße 7, 4073,
E-Mail: johann.

hofer@24speed.at,
Telefon: 07226 / 2912
Die nächste Pfarrzeitung
erscheint in der

11. Woche 2010

Redaktionsschluss:

07. März 2010



Zisterzienserstift Lilienfeld

Das Zisterzienserstift Lilienfeld liegt in Niederösterreich, etwa 25 km südlich von St. Pölten.

Zur Klostersgemeinschaft gehören derzeit 27 Patres und ein Frater.

terzienserordens nach Österreich erfolgte von Morimond aus. Für die fruchtbaren Beziehungen zwischen Morimond und Österreich hat sicher Otto von Freising beigetragen,

Wie in anderen Klöstern wurden auch in Lilienfeld während des Mittelalters zahlreiche Handschriften abgefasst. Im 14. Jahrhundert verfasste der Mönch Christianus Campiliensis zahlreiche Dichtungen wie Hymnen, Sequenzen und Reimoffizien.

Die **Concordantiae caritatis** des Ulrich von Lilienfeld, Codex 151, ist unter den Handschriften des Stiftes wahrscheinlich der größte Schatz.

Schon mehrfach bei großen internationalen Ausstellungen präsentiert, blieb ihr Inhalt bisher weitgehend den wissenschaftlichen Bearbeitern vorbehalten. Die *Concordantiae caritatis* (Konkordanzen der Liebe) sind eine einzigartige Handschrift vom Typus der "Armenbibeln". Sie sollte dem einfachen Klerus zur Predigtvorbereitung aber auch zur Erbauung dienen. Die 263 Pergamentblätter [36,4 x 28,2 cm] wurden Mitte

Federzeichnungen) werden drei verschiedenen Künstlern, von sehr unterschiedlichem Niveau, zugeschrieben. Wahrscheinlich hat auch Ulrich selbst Hand angelegt.

1683 versuchten herumstreifende Türken, die befestigte Stiftsanlage zu erobern. Die Leute aus der Umgebung fanden Schutz innerhalb der Stiftsmauern und halfen, diese erfolgreich zu verteidigen.

Kaiser Josef II. hob 1789 das Stift Lilienfeld auf. Doch bereits 1790 wurde die Abtei durch Kaiser Leopold II. wiedererrichtet. Seit der Zeit Josefs II. betreut das Stift Lilienfeld viele kleinere Pfarren.

Im Spätsommer des Jahres 1810 zerstörte ein Brand weite Teile des Stiftes. Unter Abt Ladislaus Pyrker wurden die ersten Aufbauarbeiten nach dem Brand geleistet. Abt Ladislaus Pyrker wurde später Bischof von Zips (Slowakei), dann Patriarch von Venedig (Italien) und schließlich Erzbischof von Eger (Ungarn).

Abt Ambros Becziczka ließ 1826 unter großem finanziellen Aufwand einen botanischen Garten mit seltenen exotischen Bäumen und Sträuchern anlegen. 1902 ging ein stiftseigenes E-Werk an der Traisen in Betrieb, das auch heute – nach mehrfachen Wiederinstandsetzungen und Reparaturen – 2005 in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Stadtgemeinde, neu errichtet wurde. 1902 stellte das Stift Lili-



Zisterzienserstift Lilienfeld

Die Stiftsbasilika Lilienfeld ist die größte Kirche Niederösterreichs. In Lilienfeld befindet sich die größte mittelalterliche Klosteranlage Österreichs. Das Stift bewahrt ein Siegel auf, das als frühester Nachweis des österreichischen Bindenschildes (rot-weiß-rot) gilt. Herzog Leopold VI. ist in der Stiftsbasilika Lilienfeld bestattet.

Dem Stift sind 19 Pfarren inkorporiert.

Im Jahr 1202 stiftete Leopold VI., Herzog von Österreich und der Steiermark, "zur Ehre Gottes und zur Ehre der heiligen und glorreichen Gottesgebälerin Maria" die Zisterzienserabtei Lilienfeld. Mönche aus dem Zisterzienserkloster Heiligenkreuz besiedelten die Neugründung.

Die Ausbreitung des Zis-

terzienserordens nach Österreich erfolgte von Morimond aus. Für die fruchtbaren Beziehungen zwischen Morimond und Österreich hat sicher Otto von Freising beigetragen,

Wie in anderen Klöstern wurden auch in Lilienfeld während des Mittelalters zahlreiche Handschriften abgefasst. Im 14. Jahrhundert verfasste der Mönch Christianus Campiliensis zahlreiche Dichtungen wie Hymnen, Sequenzen und Reimoffizien.

Die **Concordantiae caritatis** des Ulrich von Lilienfeld, Codex 151, ist unter den Handschriften des Stiftes wahrscheinlich der größte Schatz. Schon mehrfach bei großen internationalen Ausstellungen präsentiert, blieb ihr Inhalt bisher weitgehend den wissenschaftlichen Bearbeitern vorbehalten. Die *Concordantiae caritatis* (Konkordanzen der Liebe) sind eine einzigartige Handschrift vom Typus der "Armenbibeln". Sie sollte dem einfachen Klerus zur Predigtvorbereitung aber auch zur Erbauung dienen. Die 263 Pergamentblätter [36,4 x 28,2 cm] wurden Mitte Ende Juni 1217 brach Herzog Leopold VI. mit einigen Ministerialen von Lilienfeld auf, um sich dem Kreuzfahrerheer von König Andreas II. von Ungarn anzuschließen. Herzog Leopold VI. gelangte während des Kreuzzuges nach Akkon (Palästina) und nach Damiette (Ägypten). Dem Stift Lilienfeld schenkte er nach seiner Rückkehr eine kostbare Kreuzreliquie, die heute noch verehrt wird.



Maria liegt im Wochenbett, dahinter das Jesuskind mit Ochs und Esel

des 14. Jhs. verfasst. Im aufgeschlagenen Zustand stehen sich überwiegend Bildseite (verso) und Textseite (recto) gegenüber. Die Illustrationen (lavierte



enfeld anlässlich des 700-jährigen Gründungsjubiläums unentgeltlich Baugründe zur Errichtung des Krankenhauses Lilienfeld zur Verfügung. Während der nationalsozialistischen Herrschaft mussten die Patres ihren Wohntrakt verlassen und der NSDAP zur Verfügung stellen. In den letzten Kriegstagen von 1945 erlitt das Stift schwere Schäden. Die russische Besatzungszeit ging dann am Stift Lilienfeld relativ glimpflich vorüber. 1976 war das Stift Lilienfeld Ort einer erfolgreichen NÖ. Landesausstellung. Das Thema dazu lautete: "1000 Jahre Babenberger in Österreich".

1976 verlieh Papst Paul VI. der Stiftskirche Lilienfeld den Titel einer Basilika. Seit 1993 wurde die Stiftsbasilika — erstmals seit



Bibliothek des Zisterzienserstiftes Lilienfeld

ihrer Errichtung — einer gründlichen Außenrestaurierung unterzogen.

Im Jahr 2002 feierte das Stift Lilienfeld sein 800-jähriges Gründungsjubiläum. Ein besonderer

Höhepunkt war die Sonderausstellung **cisto**.

Die Bibliothek kann im Rahmen einer Stiftsführung besichtigt werden.

Sie erfahren dabei historische Hintergründe über den Aufbau, die künstlerische Ausgestaltung und über das Programm der Deckenfresken. Auf dem Weg zum heutigen Be-

stand von 40.000 Bänden, 229 Handschriften und 120 Inkunabeln gab es teils schmerzvolle Verluste, etwa bei der kurzzeitigen Aufhebung des Klosters 1789, aber auch wertvolle Neuzugänge oder die glückliche Rettung der Bibliothek nach dem zweiten Weltkrieg. Sie erfahren etwas über die wertvollsten Bücher der Bibliothek, sehen das kleinste Buch oder die mehrsprachigen Bibeln.

Johann Hofer

Quelle: www.stift-lilienfeld.at.
Herzlichen Dank an Herrn Mag. Harald Schmid für die freundliche Unterstützung.

ISRAEL

DIAVORTRAG VON HERMANN HEISLER

SAMSTAG, 6. FEBRUAR 2010, 19:00 UHR - PFARRHEIM WILHERING



Termine

Samstag, 05.12. und Sonntag, 06.12.: Nikolobesuche. Familien, die einen Nikolobesuch wünschen, können dies im Pfarramt bekanntgeben (Telefon 23 11 14). Nikolobesuche am 5.12. in der Unterhöf, Ufer und Kürnbergstraße, am 6.12. in Wilhering und Höf.

Dienstag, 01.12. und 15.12., 15:00 Uhr: WIKI - Wilheringer Kinderrunde im Pfarrheim.

Sonntag, 13.12., 09:15 Uhr: Die Firmlinge des kommenden Jahres können sich in der Pfarrkanzlei zur Firmvorbereitung anmelden.

Sonntag, 13.12.: KMB - Kirchensammlung „Sei so frei“.

Donnerstag, 17.12., 19:00 Uhr: Kfb - Adventrunde der Frauen im Pfarrheim.

Samstag, 19.12., 19:00 Uhr: Bußfeier in der Stiftskirche.

Sonntag, 20.12., 08:30 Uhr: Familienmesse.

Samstag, 26.12., 09:15 Uhr: Sternsingerprobe - Einteilung der Ministranten und Jungscharkinder - Pfarrkanzlei.

Sonntag, 03.01.2010 und Mittwoch, 06.01.2010: Sternsinger - 3.1., Höf, Kürnbergstraße, Almdorf und 6.1., Wilhering, Ufer.

Dienstag, 19.01.2010, 19:00 Uhr: Sitzung des Pfarrgemeinderates.

Sonntag, 31.01.2010, 14:00 Uhr: Kinderfasching der Pfarre - Treffpunkt: Parkplatz Stiftsgymnasium.

Termine Jungschar 2009 und 2010:

Freitag, 04.12., 16:00 Uhr: Nikolausfeier 1. und 2. Gruppe - Pfarrheim.

Weitere Heimstunden jeweils Freitag, 16:00 Uhr:

1. Gruppe - 11.12.2009 und 22.01.2010.
2. Gruppe - 18.12.2009 und 15.01.2010.

Donnerstag, 24.12., 09:00 Uhr: Pfarrkanzlei - das Friedenslicht wird zu den älteren PfarrbewohnerInnen gebracht.

Die Messen an Sonn- und Feiertagen:

Frühmesse: 06:30 Uhr; Pfarrmesse: 08:30 Uhr; weitere Messe um 10:00 Uhr.
An Festtagen wird die 10:00 Uhr Messe als Pontifikalamt mit klassischer Musik (Chor und Orchester) gefeiert.

Messen mit besonderer musikalischer Gestaltung:

- Dienstag, 08.12., 10:00 Uhr,** Maria Empfängnis, J. Haydn „Mariazeller Messe“.
Donnerstag, 24.12., 23:00 Uhr, Christmette: Ignaz Reimann, Pastoralmesse in F
Freitag, 25.12., 10:00 Uhr, Christtag, W.A. Mozart „Missa brevis in B“.
Freitag, 01.01.2010, 10:00 Uhr, Neujahr und **Mittwoch, 06.01.2010, 10:00 Uhr,** Erscheinung des Herrn.

Chronik

Taufen:

Maximilian Laurenz Grünberger,
Kürnbergstraße 16, am
18.10.2009.

David Hannes Erbl,
Linzer Straße 35, am
14.11.2009.

Wir trauern

um:

Alfred Leuthner,
Linzer Straße 37, gest.
am 25.09.2009.

Johann Gruber,
Uferweg 8 (Senioren-
heim Leonding-Hart),
gest. am 20.10.2009.

Sammelergebnisse:

Weltmission: € 1.000.-

Elisabethsammlung:
€ 1.100.-

Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

Termine - Pfarrcafé:

Sonntag, 10.01.2010
(Ausstellungseröffnung),
Sonntag, 07.02.2010,
Sonntag, 07.03.2010
(Ausstellungseröffnung),
jeweils um 09:30 Uhr.

Aktuelle Termine
finden Sie
allgemein unter:

www.pfarre-wilhering.at